

# Milliarden

Silbermond

Halt die Hand ins Licht  
Will alles, fühle nichts  
Die Stille legt sich neben mich

Ein Schatten streunt durchs Zimmer  
Wie ein schwarzes Tier, das nach mir greift  
Und mich zerfrisst

Die Sonne strahlt hinterm Schlüsselloch seltsam still und stumm  
Und ihr warmer Schein bleibt für mich verhüllt und ganz verummelt

Ich seh dich, ich seh dich  
Wenn es ganz finster ist  
Doch Milliarden, Milliarden  
Funken Hoffnung sind noch längst kein Licht

Ein Rausch, ein Hauch, ein Schauer  
Hat Schmerz eine Dauer?  
Frag mich, wann hab-  
Hab ich dich besiegt?

Und draußen weicht die Kälte  
Als wolle sie mir helfen, aber das hier bleibt  
Mein Krieg

Ich werd hier rausgehen vielleicht viel stärker als bisher  
Das Ende ist nah, doch ein Anfang noch viel mehr

Ich seh dich, ich seh dich  
Wenn es ganz finster ist  
Doch Milliarden, Milliarden  
Funken Hoffnung sind noch längst kein Licht

Milliarden Funken (Milliarden)  
(Milliarden)

Ich seh dich, ich seh dich  
Obwohl es finster ist

Denn Milliarden, Milliarden  
Funken Hoffnung leuchten wie ein Licht